



Stefan Gasser

Roberto Fuschini

Sie haben gute Spieler und sind für ein paar Überraschungen gut.“ Schlern, Passeier oder Latschons Verdings gehören mittlerweile zum Stamminventar der Landesliga und konnten beachtliche Erfolge feiern. Partschins zählte in Vergangenheit zu den Aufstiegsfavoriten, musste aber nun viele Stützen ziehen lassen. Dennoch dürfte Partschins im gesicherten Mittelfeld landen.

„Im Fußball geht alles sehr schnell, es ist unglaublich schwierig, hier konkrete Namen zu nennen.“

Roberto Fuschini

Terlan sei ebenso nicht zu unterschätzen, so Fuschini. Er habe gehört, dass sie sehr stark seien. Der dritte Aufsteiger aus Kaltern wird sich eher nach unten orientieren müssen, da ihnen Spieler mit Erfahrung fehlen. Latsch, Leifers und Salurn haben regelrechte Umbrüche hinter sich und werden wohl ordentlich kämpfen müssen. Der Kampf um die Aufstiegsplätze dürfte relativ schnell zu einer klaren Sache werden. Der Abstiegs-

der Trainer von Bruneck. „Dahinter wird Weinstraße Süd Zweiter“, meint Fuschini. Sie haben nach einem enttäuschenden Landesliga-Jahr viele gute Spieler verpflichtet. Mit Prognosen zu seinem eigenen Team hält sich Fuschini zurück. Der zweite Oberliga-Absteiger aus Ahrntal ist zwar auf dem Papier eher dem Mittelfeld zuzu-



Bozner FC: Der große Favorit
Quelle: Facebook/SSV Bruneck

ordnen, allerdings sind die „Tel-dra“ eine echte Kampfmannschaft und können ebenso ein Wörtchen mitreden. Besonders bei den Heimspielen sind die Ahrntaler eine echte Bank. „Sehr stark“, so Fuschini, „sind auch Milland, Stegen und Albeins, bei denen ich viele Spieler trainiert habe.

ren Sache werden. Der Abstiegs-kampf dürfte aber eine heiße Angelegenheit werden, wird aber vor allem davon abhängen, wie viele Trentiner beziehungsweise Südtiroler Vereine aus der Serie D absteigen werden. Auch Fuschini ist dieser Meinung: „Im Fußball geht alles sehr schnell, es ist unglaublich schwierig, hier konkrete Namen zu nennen.“

Mehr Alkohol

Hoher Alkoholkonsum in Südtirol: Eine neue Erhebung schildert den **Lebensstil der Südtiroler**.



Alkohol: Mehr Konsum außerhalb der Mahlzeiten

von Gabi Tschurtschenthaler

Die Südtiroler pflegen generell einen gesundheitsfördernden Lebensstil. Dies zeigen die aktuellen Daten des Überwachungssystems PASSI, die nun von der Landesbeobachtungsstelle für Gesundheit publiziert wurden. Vor allem die körperliche Aktivität, Ernährung, Zigaretten- und Alkoholkonsum der Südtiroler Bevölkerung im Alter von 18-69 Jahren wurden unter die Lupe genommen.

Übergewicht wird nicht nur im Alter zunehmend zum Problem, sondern auch der Bildungsstand und die finanzielle Situation spielen eine Rolle.

Zu den körperlich Aktiven zählen laut PASSI 49,9 Prozent der Erwachsenen. Das empfohlene Pensum der WHO – eine Aktivität von 150 Minuten in der Woche mit moderater Intensität oder 75 Minuten mit hoher Intensität – erfüllen 52 Prozent der Männer und 47,5 Prozent der Frauen. Insgesamt ist das Aktivitätsniveau in der Altersgruppe der 25- bis 34-Jährigen am höchsten.

In Südtirol haben 32,8 Prozent der 18- bis 69-Jährigen Gewichtsprobleme: Einer auf vier ist übergewichtig und einer auf zehn adipös. Mit 41,6 Prozent sind mehr Männer als Frauen übergewichtig. Der Anteil der Übergewichtigen ist bei den 50- bis 69-Jährigen besonders hoch (43,9 Prozent). Übergewicht wird nicht nur im Alter zunehmend zum Problem, sondern auch der Bildungsstand und die finanzielle

Situation spielen eine Rolle: 55,8 Prozent der Menschen in Südtirol mit niedrigem Bildungsniveau sind übergewichtig oder adipös.

In Südtirol rauchen 22,2 Prozent der Erwachsenen im Alter von 18 bis 69 Jahren. Die Zahl der Raucher ist in den vergangenen zehn Jahren um 9,4 Prozent gesunken. In allen Altersgruppen rauchen mehr Männer (26,5 Prozent) als Frauen (20,3 Prozent). Doch unter jungen Erwachsenen ist der Raucheranteil am höchsten: Von den 25- bis 34-jährigen Männern raucht rund ein Drittel und bei den Frauen ist der Anteil bei den 18- bis 24-Jährigen am höchsten (26,4 Prozent). Durchschnittlich werden zwölf Zigaretten pro Tag geraucht, einer auf fünf zählt zu den starken Rauchern (über 20 Zigaretten).

Mindestens einmal Alkohol getrunken während der vergangenen vier Jahre haben 75 Prozent der 18- bis 69-Jährigen. Beunruhigend ist die Anzahl der Lebererkrankten, die trotz absoluter Kontraindikation Alkohol trinken, darunter vier von 14 in gesundheitlich riskanter Form. Doppelt so viele Frauen wie Männer trinken keinen Alkohol, doch bei den jungen ist der Alkoholkonsum annähernd gleich hoch. In der Altersgruppe der 35- bis 49-Jährigen ist der Prozentsatz der Alkoholkonsumenten mit 38,2 Prozent am höchsten. Südtirol steht beim Alkoholkonsum an erster Stelle, gefolgt von den Regionen Friaul-Julisch Venetien und der Emilia-Romagna. Vor allem junge Menschen neigen in Südtirol zum „Binge Drinking“, Männer doppelt so oft wie Frauen. Der Konsum von Alkohol außerhalb der Mahlzeiten ist nach wie vor zu hoch und ist im Zeitraum von 2014 bis 2017 von 26,3 Prozent auf 30,5 Prozent gestiegen.